

INHALT

Einleitung	7
Aufbau der Nikomachischen Ethik	24
DAS ENDZIEL DES MENSCHLICHEN HANDELNS (I 1-12)	25
Erste methodische Überlegung 26 / Höchstes Gut ist das Glück 27 / Zweite methodische Überlegung 28 / Die drei Lebensformen 28 / Kritik Platons 29 / Exaktere Bestimmung des höchsten Gutes, d. h. des Glücks 29 / Weitere Klärung des Glücksbegriffes 33 / Glück, Veränderlichkeit und Tod 36 / Die zwei Grundformen der Tugend 42	
GRUNDLEGENDES ÜBER CHARAKTERTUGEND (II 1-III 8) . . .	43
Das Prinzip der richtigen Mitte 45 / Die Rolle von Lust und Unlust in der Ethik 46 / Genauere Bestimmung des Tugendaktes 47 / Die Definition der Charaktertugend 48 / Tugend ist nicht Mittelmäßigkeit, sondern Hochform des Handelns 52 / Wie erfaßt man die Mitte? 54 / Die Verantwortlichkeit für unser Handeln (Freiwilligkeit, Zwang, Unkenntnis; Überlegen, Wünschen, Sich entscheiden) 55 / Unsere Verantwortlichkeit sowohl für gutes wie für schlechtes Handeln 63	
DIE EINZELNEN CHARAKTERTUGENDEN (III 9-V 15)	68
Die Tapferkeit 68 / Die Besonnenheit 74 / Die Großzügigkeit 79 / Die Großgeartetheit 85 / Die Hochsinnigkeit 88 / Ehrliche 94 / Vornehme Ruhe 95 / Tugenden des geselligen Verkehrs 97 / Die Scham-Empfindung 102 / Die Gerechtigkeit 103 / Die innere Seite des (un)gerechten Aktes 117	
DIE TUGENDEN DES VERSTANDES (VI)	122
Welches ist die Norm für die Bestimmung der richtigen Mitte? 122 / Gliederung der rationalen Seele in ein spekulatives und ein abwägendes Vermögen 122 / Die Objekte des spekulativen und des abwägenden Vermögens 123	
ANALYSE DER EINZELNEN RATIONALEN TUGENDEN DER SEELE (VI 3-13)	125
Die wissenschaftliche Erkenntnis 125 / Das praktische Können 126 / Die sittliche Einsicht 126 / Der intuitive Verstand 128 / Die philosophische Weisheit 129 / Die sittliche Einsicht (Fortsetzung) 130 / Sittliche und politische Einsicht 131 / Was nützen philosophische Weisheit und sittliche Einsicht für die Erlangung des Glücks? 133 / Ergebnisse. Das Verhältnis der sittlichen Einsicht zur natürlichen und zur Charaktertugend und zur richtigen Planung. Lösung des Problems von VI,1 135	
UNBEHERRSCHTHEIT UND LUST ALS GEGENSPIELERINNEN DER SITTlichen EINSICHT (VII 1-15)	138
Gängige Ansichten 139 / Problematik dieser Ansichten 139 / Lösungen 142 / Krankhaftes 147 / Die Nichtbeherrschung des Zornes ist weniger gravierend 149 / Typen im Verhalten zu Lust und Unlust 151 / Die Unbeherrschtheit genauer abgehoben von der Zuchtlosigkeit 153 / Das Verhältnis der Beherrschtheit zu Starrsinn, Stumpfsinn und Besonnenheit 155 / Abschließende Betrachtungen über die Unbeherrschtheit 157	

DIE FREUNDSCHAFT (VIII 1–IX 12)	159
Probleme 160 / Drei Objekte der Freundschaft: das Wertvolle, Lustvolle, Nützliche 160 / Drei Formen von Freundschaft 161 / Höchste Form der Freundschaft: die der Guten 162 / Vergleich der drei Freundschaftsformen 163 / Der aktive Charakter der Freundschaft; das Zusammenleben 165 / Freundschaft und Gefühl 166 / Rückblick: Freundschaft auf der Basis der Gleichheit 168 / Neues Gliederungsprinzip: Freundschaft auf der Basis der Ungleichheit 168 / Probleme um den Begriff der Gleichheit 169 / Freundschaft ist mehr aktiv als rezeptiv 169 / Die Freundschaft der Gegensätzlichen 171 / Ausweitung: Freundschaft als soziales Phänomen 171 / Formen der Staatsverfassung 173 / Analoge Verfassungsformen in der Familie 174 / Entsprechende Formen der Freundschaft und des Rechts 174 / Freundschaft unter Blutsverwandten 176 / Freundschaft zwischen Mann und Frau 177 / Die Freundschaft zu sich selbst als Schlüssel zum Verständnis der Freundschaft überhaupt 178 / Abhebung der Freundschaft vom Wohlwollen 181 / Echte Freundschaft zu sich selbst und Egoismus 182 / Die Notwendigkeit der Freundschaft für das Glück 185 / Die Zahl der Freunde 188 / Freunde in Glück und Unglück 189 / Wichtigkeit des gemeinsamen Lebens 191	
DIE LUST UND DAS GLÜCK (X 1–9)	192
Zwei gegensätzliche Auffassungen von der Lust 192 / Ist die Lust der oberste Wert? 193 / Ist Lust überhaupt kein Wert? 194 / Ringen um die Definition der Lust 197 / Arten der Lust; Stufenfolge der Lustformen 200 / Die echte Lust 202 / Das Wesen des Glücks 203 / Glück ist nicht genießerische Verspieltheit 203 / Höchstes Glück: das Leben im Geistigen 205 / Glück als Verwirklichung der Charaktertugenden 207 / Das Problem der äußeren Güter 208 / Überragender Rang des geistigen Lebens 208 / Sekundäre Bedeutung der äußeren Glücksumstände 209 / Das äußere Glück des geistigen Menschen wird gewährleistet durch die Freundschaft der Götter 210	
ÜBERGANG VON DER ETHISCHEN THEORIE ZUR PRAXIS (X 10)	211
Rolle der Gesetzgebung 211 / Übergang zur Staatslehre (»Politik«) des Aristoteles 216	
Anmerkungen	217
Zeittafel	226